

Kuratorium junger deutscher Film
ÖFFENTLICHE STIFTUNG

Informationen No.59

Juli 2012

Inhalt

Interview Astrid Plenk, Vorstandsmitglied	2
Förderung neuer Filmprojekte	
Kinderfilm	
GRAUBRUDER / TRAU DICH LÖWÄR / LOLA AUF DER ERBSE	3
TRAUM WEISSER PFERDE	4
Talentfilm	
HOPE IS ON OUR SIDE / DIE BRUNNENFRAU / FUNFAIR OF THE UNFAIR / GLOOMY SABBATH	4
KANN JA NOCH KOMMEN / MORITZ UND DER WALDSCHRAT / POP THE GLOCK! NO LAND'S SONG / BONNE NUIT PAPA / DER STAATSDIENER / DIE ZEIT VERGEHT WIE EIN BRÜLLENDER LÖWE	5
HAPPY HOUR	6
In Vorbereitung	
ALS HITLER DAS ROSA KANINCHEN STAHL / GRAUBRUDER / I HAVE A DREAM	6
In Produktion CÉSARS GIRL	6
DAS KLEINE GESPENST / RICKY DER GROSSE / SCHNEE VON GESTERN / STILLER SOMMER	7
In Postproduktion KOPFÜBER / DER PASAGIER	7
Fertiggestellt WEIL ICH SCHÖNER BIN	7
Interview Tina von Traben / Norbert Lechner	8
Festival-Teilnahme	10
Preise und Auszeichnungen	10
FBW-Prädikat	
AUF ANFANG (besonders wertvoll)	11
POMMES ESSEN (besonders wertvoll)	11
TOM UND HACKE (besonders wertvoll)	12
Verschiedenes	12
Impressum	12

Herausgeber:

Stiftung Kuratorium junger deutscher Film
65203 Wiesbaden, Schloss Biebrich, Rheingaustraße 140
Telefon 0611-602312, Telefax 0611-692409
e-mail: Kuratorium@t-online.de
Internet: www.kuratorium-junger-film.de

Interview

Astrid Plenk

Der Stiftungsrat des Kuratoriums junger deutscher Film hat Ende November 2011 Astrid Plenk, 36, in den Vorstand gewählt. Sie tritt die Nachfolge von Dr. Uwe Rosenbaum an und wird den Bereich Kinderfilm repräsentieren und betreuen. Astrid Plenk ist nach zehn Jahren in verschiedenen Funktionen bei TV-Anstalten, wie Universal Studios Networks, dem Bayerischen Rundfunk / Internationales Zentralinstitut für das Jugend- und Bildungsfernsehen und RTL2 seit fast zwei Jahren beim MDR tätig, wo sie die Redaktion Kinder und Soziales leitet. Sie beschäftigt sich auch wissenschaftlich mit dem Metier, u.a. mit Qualitätskriterien von Kindern bei Kinderprogrammen (Film und Fernsehen).

Welche Schwerpunkte werden Sie im Vorstand des Kuratoriums setzen?

Für wichtig halte ich, den Kinderfilm weiterhin in seiner Vielfalt zu unterstützen. Dabei den Machern mehr Mut zu geben, auch im Kinderfilm stärker Genre zu bedienen, quer zu denken, von hinten nach vorn zu erzählen, verrückt zu sein - damit stärkere emotionale Zugänge zu schaffen, um Kinder zum Lachen zu bringen und auch zum Weinen.

Reichen die zur Verfügung stehenden finanziellen Mittel des Kuratoriums zur Filmförderung aus?

Wie bei allen Dingen, gibt es immer Luft nach oben. Aber das Kuratorium hat in den letzten Jahren immer wieder mit seinen Förderentscheidungen gezeigt, dass neben der finanziellen Unterstützung das Gefühl für Stoffe mit ihrem Potenzial ebenso wichtig ist. Das Kuratorium setzt mit seinen zur Verfügung stehenden Fördermitteln gerade zu Beginn von Projekten wichtige Grundlagen und hilft damit Projekten überhaupt erst einmal zu den nächsten Schritten ihrer Entwicklung.

Gibt es Punkte, die in der Kinderfilmförderung geändert werden müssten?

Mit Verordnungen, wie beim Arzt, eine bestimmte Anzahl von Kinderfilmen pro Jahr zu machen, kommt man meiner Meinung nach nicht weit. Viel wichtiger ist es, das kreative Potenzial zu fördern, Qualität zu sichern. Gerade in den letzten Jahren konnte man sehen, dass auch renommierte Regisseurinnen und Regisseure Kinderfilmstoffe spannend finden. Dies sind Entwicklungen, die sich positiv auf den Kinderfilm auswirken. Für mich steht in der Kinderfilmförderung ganz klar Qualität vor Quantität.

Sind Ihrer Meinung nach Filme für die Entwicklung der Kinder wichtig und wie müssten gute Kinderfilme gestaltet sein?

Filme sind sehr wichtig für die Entwicklung der Kinder. Dabei dürfen sie weder über- noch unterfordern. Ich denke, Filme für Kinder funktionieren bei den Zuschauern, für die sie gemacht sind, dann, wenn sie emotional berühren und glaubwürdig sind (nicht im Sinne von Realismus, sondern auf die Stimmigkeit der Story, der Figuren und des Settings bezogen). Wenn dies funktioniert, kann bei Kindern etwas bewegt werden: Geschichten, Figuren etc. können nachhaltig berühren / wirken und Kinder immer wieder begleiten.

Welche Kinderfilme zählen zu Ihren Lieblingsfilmen?

Zu meinen absoluten Favoriten zählen "Henry & Verlin" und "Alan & Naomi", beides Filme, die in vergangenen Zeiten spielen, aber dennoch so unglaublich aktuell sind und vor allem emotional stark berühren. Aber ich bin auch ein bekennender Disney-Fan und immer wieder begeistert, neue Details in Klassikern wie z.B. "Cinderella" oder "Mary Poppins" zu entdecken, aber auch in den neuen Inszenierungen wie "Rapunzel - Neu Verhöhnt", in denen so wunderbar verrückte Ansätze und Ideen stecken. In der deutschen Kinderfilmbranche zählt "Hände weg von Mississippi" zu meinen Lieblingsfilmen.

Förderung neuer Filmprojekte

Die Stiftung Kuratorium junger deutscher Film fördert gemeinsam mit dem Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien im Kinderfilmbereich vier Filmprojekte in einer Gesamthöhe von 475.000 Euro und im Talentfilmbereich zwölf Filmprojekte mit insgesamt 369.500 Euro.

Zum gemeinsamen Einreichtermin des Kuratoriums junger deutscher Film und des Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien am 21. Februar 2012 wurden insgesamt 101 Projektanträge gestellt. Für den Kinderfilmbereich lagen 25 Projekte und für den Talentfilmbereich 76 Projekte vor. Drei Projekte im Talentfilmbereich und ein Projekt im Kinderfilmbereich konnten aus formalen Gründen nicht zum Auswahlverfahren zugelassen werden

Kinderfilm

In der 15. gemeinsamen Sitzung des Kuratoriums und des BKM am 2. Mai 2012 beschloss der Ausschuss die Förderung von vier Projekten in Höhe von insgesamt 475.000 Euro, wovon eine Zusage im Bereich der Drehbuchförderung und zwei Produktionsförderungen Langfilm sowie eine Produktionsförderung für Kurzfilm in Aussicht gestellt wurden.

Gefördert wurden folgende Projekte:

Drehbuchförderung

GRAUBRUDER

30.000,-- EUR

DB: Swenja Karsten, Holger Borggreve - R: n.o. - P: Karibufilm GmbH, Köln - Inhalt: Der elfjährige Max lernt den rebellischen Leon kennen und merkt, dass sein Leben heute stattfindet und nicht erst in der Zukunft. Und das Leben ist spannend! Die beiden begeben sich auf die Suche nach einem verletzten Jungwolf, den sie gesund pflegen und vor den Jägern beschützen müssen.

Produktionsförderung – Kurzfilm

TRAU DICH LÖWÄR - Eine Geschichte aus dem Grummeltal

15.000,-- EUR

Animationsfilm, 7 Min.

DB: Judith-Ariane Kleinschmidt - R: Sabrina Wanie - PZ: Gerd Wanie - P: Digitrick, Potsdam-Babelsberg - Inhalt: Alle haben Angst vor Löwär Karl. Dabei ist der doch ganz freundlich und kann noch dazu tanzen. Doch erst als Lennart gemeinsam mit ihm tanzt, werden auch die anderen Talbewohner zutraulich.

Produktionsförderung – Langfilm

LOLA AUF DER ERBSE

250.000,-- EUR

Drama, 90 Min.

DB und R: Thomas Heinemann, nach dem gleichnamigen Roman von Annette Mierswa - P: cinenic Filmproduktion GmbH & Co. KG, Thomas Heinemann, München

Inhalt: Seit ihr Vater verschwunden ist, wird die neunjährige Lola mehr und mehr zur Außenseiterin. Als ihre Mutter einen neuen Freund hat, setzt Lola alles daran, die beiden auseinander zu bringen. Doch dann freundet sie sich mit Rebin an, einem illegal in Deutschland lebenden Jungen, und ihre Probleme werden plötzlich ganz klein...

TRAUM WEISSER PFERDE**180.000,-- EUR**

Drama / Coming of Age, 90 Min.

DB: Christian Cull, Pierre Walter Politz, nach dem Theaterstück von Nick Wood - R: Christian Cull - P: Sharon von Wietersheim Rich and Famous Overnight Film GmbH & Co. KG, München - Inhalt: Paul ist 14 und verzweifelt. Er spricht mit seinem toten Vater, klettert nachts halsbrecherisch und ungesichert auf die Häuser der Stadt. Erst durch seine Verbündeten Sina und Martin bekommt er die Chance, sich seinem Trauma zu stellen.

Die Förderentscheidungen im Kinderfilmbereich trafen:

Christina Bentlage, Filmstiftung Nordrhein-Westfalen, Düsseldorf / Anja Dörken, Medienboard Berlin Brandenburg / Klaus-Dieter Felsmann, Filmpublizist & Autor, Worin / Horst Peter Koll, Chefredakteur "film-dienst", Bonn / Nikolaus Prediger, FilmFernsehFonds Bayern, München / Katharina Reschke, Dramaturgin & Drehbuchautorin, Berlin / Petra Rockenfeller, Kinobetreiberin, Oberhausen / Manfred Schmidt, Mitteldeutsche Medienförderung, Leipzig

Talentfilm

Der Auswahlausschuss des Kuratoriums junger deutscher Film wählte in seiner Sitzung am 3. Mai 2012 folgende Projekte für eine Talentfilmförderung aus:

Projektentwicklung**HOPE IS ON OUR SIDE****30.000,-- EUR**

Kreativer Dokumentarfilm, 90 & 52 Min.

DB und R: Agostino Imondi, Francesca Araiza Andrade - PZ: Diemar Ripplinger, Sonia Otto - P: Indi Film GmbH, Berlin - Inhalt: Die Menschenrechtlerin Nadezhda Kutepova setzt sich für die Rechte der Opfer des Reaktorunglücks im russischen Mayak ein. Dabei riskiert sie einiges, denn dem Staat ist die Arbeit von Nadezhda und ihrer NGO "Planet of Hopes" ein Dorn im Auge.

Produktionsförderung - Kurzfilm**DIE BRUNNENFRAU****15.000,-- EUR**

Drama, 15 Min.

DB und R: Julia Fröhmer-Finkernagel - PZ: Daniel Krüger - P: Freistil Film, Magdeburg

Inhalt: Die hoch motivierte Entwicklungshelferin Karla kommt nach Afghanistan, um den Bau eines Dorfbrunnens zu vollenden. Die Baustelle wird jedoch mehrfach sabotiert. Karla geht der Sache auf den Grund und stellt fest, dass die Attacken durch Frauen verursacht werden, die den täglichen Gang zur Wasserstelle nicht missen wollen. Eine Geschichte über das Helfen...

FUNFAIR OF THE UNFAIR - Der Jahrmarkt der Ungerechtigkeiten 15.000,-- EUR

Animation, 10 Min.

DB und R: Illinca Höpfner, Helge Henning - PZ: Ingmar Bösch, Hamburg - Inhalt: Ein kleines Mädchen gerät auf einen bizarren Jahrmarkt, wo Atomenergie produziert wird. Dort begegnen ihr die Katastrophen der Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft.

GLOOMY SABBATH**15.000,-- EUR**

Drama mit Revueteil, 20 Min.

DB und R: Amit Epstein - PZ: Dirk Decker, Andreas Schütte - P: Tamtam Film, Hamburg

Inhalt: Als Christian, 30, am Sterbebett seiner Großmutter ihre Hand ergreift, nimmt sie ihn mit in eine Welt hinter dem Spiegel, auf eine Bühne, die hinter der Fassade des Hauses liegt. Hier tanzt sie mit ihm durch die Familiengeschichte, an deren Anfang ein dunkles Geheimnis auf ihn wartet.

KANN JA NOCH KOMMEN**15.000,-- EUR**

Drama, 15 Min.

DB: Christian Fehling - R und PZ: Philipp Döring - P: Blue Elephant, Berlin - Inhalt: Eigentlich fehlt nur noch die letzte Unterschrift für die Adoption. Aber der Kindsvater, der sein Kind noch nie gesehen und sich bisher auch nicht dafür interessiert hat, ist die große Unbekannte bei diesem ersten und wohl auch letzten Treffen von vier Eltern in der Adoptivstelle.

MORITZ UND DER WALDSCHRAT**15.000,-- EUR**

Märchen / Drama, 15 Min.

DB und R: Bryn Chainey - P: Anna Wendt Filmproduktion, Berlin

Inhalt: Der junge Moritz wird in eine düstere Welt geworfen. Sein kleiner Bruder Adam ist sterbenskrank und die Familie zieht sich in die Abgeschiedenheit zurück. Doch dort entdeckt Moritz einen Fremden, der von einem Baum verschlungen wird. Der Unbekannte fleht um Hilfe und bietet Moritz ein grausiges Geschäft an.

Produktionsförderung - Dokumentarfilm**POP THE GLOCK!****50.000,-- EUR**

"Authentischer Psychothriller", 90 Min.

DB: Lilian Franck, Jette Miller, Robert Cibis - R und PZ: Lilian Franck, Robert Cibis - P: OVALfilm, Berlin - Inhalt: Die charismatische Elektropopsängerin UFFIE taumelt zwischen Traumleben und Psychothriller. Die beliebte Rapperin ist manisch depressiv und drogenabhängig. Wird sie anderen jungen Stars in den Tod folgen? Was wird dann aus ihrer zweijährigen Tochter? Uffi umarmt den Tod, aber nur in Form von Songtexten.

NO LAND'S SONG**50.000,-- EUR**

Dokumentarfilm, 90 Min.

DB und R: Ayat Najafi - PZ: Teresa Renn - P: Torero Film GbR, Konstanz - Inhalt: Im Iran gilt die weibliche Gesangsstimme als Gefahr für Männer und ist deshalb in der Öffentlichkeit verboten. Sara, Komponistin und Schwester des Regisseurs, will ein Konzert in Teheran organisieren, bei dem entgegen aller Restriktionen endlich wieder Solo-Sängerinnen auftreten.

BONNE NUIT PAPA**40.000,-- EUR**

Dokumentarfilm, 90 Min.

DB und R: Marina Kern - PZ: Stefan Claußnitzer, Marina Kern - P: Sterntaucher Filmproduktion GmbH, Hamburg - Inhalt: Auf dem Sterbebett wünscht sich Ottara Kem, in Kambodscha begraben zu werden. Er hat zuvor kaum über seine Heimat gesprochen. Mit dem Film beginnt seine Tochter, sein Leben nachzuzeichnen. Das führt sie tief in die Geschichte der Ideologiekriege und hin zu ihrer unbekanntem kambodschanischen Familie.

DER STAATSDIENER**50.000,-- EUR**

Langzeitdokumentation, 90 Min.

DB und R: Marie Wilke - P: Kundschafter Filmproduktion GmbH, Berlin - Inhalt: Wie werden aus jungen Menschen funktionierende Staatsdiener? Drei junge Studienanfänger der Fachhochschule Polizei in Sachsen-Anhalt werden während ihres ersten Studienjahres begleitet. Ein unzensurierter Blick hinter die Kulissen der deutschen Polizei.

DIE ZEIT VERGEHT WIE EIN BRÜLLENDER LÖWE**24.500,-- EUR**

Essayistischer Dokumentarfilm, 76,5 Min.

DB / R / PZ: Philipp Hartmann, flumenfilm, Hamburg - Inhalt: Ein Filmemacher in der statistischen Mitte seines Lebens leidet an Chronophobie - Angst vor dem Vergehen der Zeit. Der essayistische Film ist der Versuch, das Wesen der Zeit zu erkunden, und so der Vergänglichkeit etwas entgegen zu setzen.

Produktionsförderung - Langfilm**HAPPY HOUR****50.000,-- EUR**

Tragikomödie, 100 Min.

DB und R: Franz Müller - PZ: Sonja Ewers - P: Gringo Films GmbH, Köln - Inhalt: Drei junge Freunde machen Spontanurlaub in Irland, denn dem einen ist die Frau davongelaufen und seine Freunde wollen ihn auf andere Gedanken bringen. Doch in Irland zeigt sich schnell, dass die beiden anderen die Auszeit viel nötiger haben als ihr Freund.

Die Förderentscheidungen im Talentfilmbereich trafen:

Christina Bentlage, Filmstiftung Nordrhein-Westfalen, Düsseldorf / Jürgen Coldewey, NordMedia, Hannover / Eva Hubert, Filmförderung Hamburg Schleswig-Holstein GmbH, Hamburg / Anja Dörken, Medienboard Berlin-Brandenburg, Potsdam / Karin Franz, Medien- und Filmgesellschaft Baden-Württemberg, Stuttgart / Nikolaus Prediger, FilmFernsehFonds Bayern, München / Manfred Schmidt, Mitteldeutsche Medienförderung, Leipzig

Nächster Einreichtermin für beide Förderbereiche - Kinder- und Talentfilm:

13. September 2012

In Vorbereitung

sind folgende vom Kuratorium und im Kinderfilmbereich von BKM/Kuratorium geförderte Projekte:

ALS HITLER DAS ROSA KANINCHEN STAHL

Literaturverfilmung nach dem autobiografischen Roman von Judith Kerr / Historisches Drama / Coming of Age, 90 Min. - DB: Meibrit Ahrens, Marc Rothemund - R: n.o. - PZ: Clementina Hegewisch - P: Next Film GmbH & Co. KG, Berlin - Inhalt: Die neunjährige Anna erlebt 1933 die Flucht ihrer Familie aus Deutschland. Eine erschreckend aktuelle Geschichte vom Leben im Exil und den Ressentiments, die Immigranten erleben, wenn sie in der Fremde neu anfangen müssen.

I HAVE A DREAM

Dokumentarfilm, 90 Min. - DB und R: Susan Gluth - P: Gluth Film, Hamburg - Inhalt: Die persönliche Geschichte einer ehemaligen Kindersklavin aus Nepal. Urmila will den Töchtern ihres Landes eine Zukunft geben, sie aus der Ohnmacht und Unterdrückung befreien. Das ist ihre Bestimmung, wie die Bedeutung ihres Vornamens verspricht: "Neuanfang, zweite Chance".

In Produktion

sind folgende vom Kuratorium und im Kinderfilmbereich von BKM/Kuratorium geförderte Projekte:

CÉSARS GIRL

Dokumentarfilm, 80 Min. - DB und R: Dario Aguirre - P: Filmtank GmbH, Hamburg - PZ: Thomas Tielsch - Inhalt: Mein Vater César dachte, ich würde später sein Lokal in Ecuador übernehmen, doch ich entschied mich für die Kunst und ging nach Deutschland. Zehn Jahre später führt uns eine Notlage zusammen: Ich mache mich als eingefleischter Vegetarier auf, sein Grillrestaurant zu retten.

DECKNAME PIRAT

Dokumentarfilm, 90 Min. - DB und R: Eric Asch - P: Imbissfilm Michael Stehle & Martin Rehbock GbR, München - Inhalt: War mein Vater ein Spion? Diese Frage bildet den Ausgangspunkt einer persönlichen und ironiegefärbten Reise von Autor und Regisseur Eric Asch - einer Reise in die Vergangenheit und die Lebensgeschichte seines verstorbenen Vaters Robert Asch, die bis heute rätselhaft bleibt.

DAS KLEINE GESPENST

Kinderfilm, Fantastische Geschichte, 95 Min. - DB: Martin Ritzenhoff nach dem Roman von Otfried Preußler - R: Alain Gsponer - P: Claussen + Wöbke + Putz Filmproduktion GmbH, München, in Koproduktion mit Zodiac Pictures Ltd., Lukas Hobi und Reto Schaerli, ZDF, Schweizer Radio und Fernsehen, Teleclub AG - Inhalt: Dem kleinen Gespenst gelingt es, seine Geisterstunde von der Nachtwelt in die Tagwelt zu verlegen. Hier sorgt es für Aufruhr und kann im Sonnenlicht nicht heimisch werden. Mit Hilfe von drei befreundeten Kindern lässt es nichts unversucht, um in seine vertraute Umgebung zurückzukehren

Start: Der Film kommt pünktlich zu Otfried Preußlers 90. Geburtstag am 20. Oktober 2013 im Verleih von Universum ins Kino.

RICKY DER GROSSE

Drama, 80 Min. - DB: Hannes Klug - R: Kai S. Pieck - P: Jost Hering Filmproduktion, Berlin
Inhalt: Der 11-jährige Ricky wäre gerne wie sein großer Bruder Micha. Doch erst als er seinem Bruder durch unerwartete Umstände näher kommt, erfährt er dessen Respekt und schafft es, seine vom Zerfall bedrohte Familie zu retten.

SCHNEE VON GESTERN

Narrativer Dokumentarfilm, 90 Min. - DB und R: Yael Reuveny - PZ: Melanie Andernach - Inhalt: Trotz der Aversionen meiner Familie ziehe ich von Tel Aviv nach Berlin, um der übermächtigen Geschichte meiner Großmutter vom zweifachen Tod ihres geliebten Bruders Feivke zu entfliehen. Ausgerechnet hier finde ich heraus, dass ihr Bruder gar ein drittes Mal starb. Auf der Suche nach der Wahrheit, muss ich mich mit der Frage konfrontieren, welche Geschichte wir heute erzählen müssen.

STILLER SOMMER

Drama, 90 Min.

DB und R: Nana Neul - PZ: Jörg Siepmann, Harry Flöter - P: 2 Pilots Filmproduction GmbH, Köln - Inhalt: Von einem Tag auf den anderen Tag verliert Susanne ihre Stimme. Sie muss lernen neu zu kommunizieren. Erst als sie das lang gehütete Geheimnis ihres Mannes aufdeckt, lernt sie ihre eigenen Ängste und Sehnsüchte zu verstehen.

In Postproduktion**KOPFÜBER (AT: Das verlorene Lachen)**

Familienfilm, 90 Min. - DB Anja Tuckermann, Bernd Sahling - R: Bernd Sahling - PZ: Jörg Rothe - P: Neue Mediopolis Filmproduktion GmbH, Leipzig - Inhalt: Der zehnjährige Sascha eckt mit seiner quirligen Art überall an und kann immer noch nicht lesen und schreiben. Bald bekommt sein Problem einen Namen: ADHS, eine Aufmerksamkeitsstörung, die mit Medikamenten behandelt werden kann.

DER PASSAGIER

Drama, 13 Min. - DB: Thomas Grabowsky, Marcus Richardt - R: Marcus Richardt - PZ: Rike Steyer - P: Skalar Film GmbH, Hamburg - Inhalt: Auf einem Langstreckenflug löst ein randalierender Passagier Panik aus, als er damit droht, alle an Bord umzubringen. Obwohl schnell überwältigt und gefesselt, wird der wehrlose Mann am Ende Opfer eines Mobs verängstigter und aufgebrachter Passagiere.

Fertiggestellt**WEIL ICH SCHÖNER BIN**

Drama, Coming of Age, 90 Min. - DB: Claudia Schaefer - R und PZ: Frieder Schlaich - P: Filmgalerie 451, Berlin - Inhalt: Die 13-jährige Charo steckt mitten in der Pubertät und lebt mit ihrer Mutter illegal in Berlin. Als ihre Mutter von der Polizei geschnappt wird, hat Charo nur zwei Wochen Zeit, um für ihre Zukunft in Deutschland zu kämpfen.

Interview

Schade, dass nicht mehr Originaldrehbücher im Kinder- und Jugendbereich verfilmt werden

Ein Gespräch mit der Regisseurin **Tina von Traben**

zu dem Familienfilm POMMES ESSEN (Kinostart: 12.7.2012, Verleih: Farbfilm)

Als Frieda Frey für drei Wochen für eine Kur die Stadt verlässt, wird ihre Tochter Patty mit ihren beiden kleinen Schwestern für die familieneigene Currywurstbude verantwortlich. Zudem muss sie das geheime Familienrezept für die Currysauce vor Onkel Walther verteidigen. Während die kleinen Schwestern dafür kämpfen, dass die beste Currywurst Duisburgs weiter von Freys feynen Imbiss verkauft wird, würde Patty die Bude am liebsten loswerden, die Schule schmeißen und eine Starköchin werden. - Der Farbfilm Verleih bringt den schwungvollen Film der Kölner Produktionsfirma dagstarfilm am 12. Juli in die deutschen Kinos. Über die Besonderheiten ihres Langfilmdebüts gab die Regisseurin im folgenden Gespräch Auskunft.

Wie wichtig war die Förderung des Projekts durch das Kuratorium junger deutscher Film?
Das Kuratorium war unser erster Förderer. Dadurch ist der Stein ins Rollen gekommen. Als nächstes kam die Film- und Medienstiftung NRW mit an Bord, dann die NordMedia. Und so konnten wir nach und nach die Finanzierung schließen.

Warum hat sich kein TV-Sender beteiligt?

Wir waren lange in Gesprächen mit einigen Fernsehsendern, aber am Ende hat es leider nicht geklappt. Wir wollten diesen Film aber dennoch gerne machen. Meine Produzentin Dagmar Niehage hat das noch mal durchgerechnet und wir haben es schließlich doch geschafft. Wir waren allerdings sehr knapp im Budget, ein Fernsehsender hätte da schon gut getan.

Der Film hat ja keine bekannte Marke oder einen Bestseller als Vorlage. War es deswegen schwerer, das Projekt zu stemmen?

Das hat die Sache auf jeden Fall schwerer gemacht. Wir haben viele Gespräche mit den Förderern geführt, die haben letztlich an das Drehbuch geglaubt. Ich finde es schade, dass nicht mehr Originaldrehbücher im Kinder- und Jugendbereich verfilmt werden, denn die vermitteln die aktuelle Realität anders als zum Beispiel die vielen Märchenverfilmungen.

Wie schätzen Sie die Chancen der Auswertung im Ausland ein?

Wir haben einen Weltvertrieb, Media Luna aus Köln, der gerade Kontakte knüpft. Es gibt eine Einladung nach Seoul und weitere Anfragen. Und es sieht so aus, als ob der Film auch in die österreichischen Kinos kommt.

Wie haben Sie die Drehbucharbeit mit dem Co-Autor Rüdiger Bertram koordiniert?

Wir haben das Treatment gemeinsam hergestellt, in dem wir den Ablauf des Films genau festgelegt haben und dann abwechselnd geschrieben. Wenn der eine eine Passage fertiggestellt hat, hat der andere sie überarbeitet und hat weiter geschrieben. Wir haben uns wie bei einer Springprozession vorangearbeitet.

War es schwierig, einen Popstar wie Smudo zu gewinnen?

Er hat das Drehbuch gelesen und es hat ihm auf Anhieb gefallen. Wir haben uns dann lange unterhalten, denn es kam ja viel Arbeit auf ihn zu und er ist ja kein gestandener Schauspieler.

Der Stoff geht ja auf eine Idee von Ihnen zurück. Während in der Ausgangsfassung die Mutter stirbt, geht sie im Film zur Kur. Sie haben dazu gesagt, sie wollten damit bei der Drehbuchentwicklung einen Bambi-Effekt vermeiden? Was meinen Sie damit?

Als ich als Kind "Bambi" gesehen habe, war das furchtbar, als die Mutter von Bambi im Feuer umkam. Ich glaube, die jungen Zuschauer erholen sich davon nicht so einfach. Wenn man eine komödiantische Geschichte erzählen will und gleich am Anfang die Mutter stirbt, dann nimmt das die Kinder emotional so mit, dass sie nicht mehr auf die Geschichte aufspringen können. Zumindest bei einem Live-Action-Film, bei einem Animationsfilm ist das anders. In "Die drei Räuber" steht die Protagonistin ja am Anfang am Grab ihrer Eltern und soll ins Waisenheim. Aber das ist eindeutig ein sehr comic-haft gezeichneter Film, ich meine, da geht es. In meinem Film musste die Mutter irgendwie weg. Wir haben alle Arten von Verletzungen durchgespielt und haben sie dann kurzerhand in Kur geschickt, weil sie am Ende noch mal auftreten sollte.

Welche Rolle spielt die Musik?

Ich wollte von Anfang an eine handgemachte Musik und keine aktuellen Popsongs, die in zwei Jahren schon veraltet sind. Mir ging es um eine zeitlose Musik, die den Film unterstützt und die Aufmerksamkeit nicht von der Geschichte wegnimmt. Sie sollte die Emotionen zum Teil heben und auch mal eine Beschleunigung bringen. Für den Film hat der Komponist Markus Aust mit der Kölner Band ROMAN Originalsongs komponiert, dazu kommt ein Song der Band SUE aus Aurich.

Haben Sie sich bei der Konzeption an filmischen Vorbildern orientiert?

Meine filmischen Vorbilder liegen im französischen Kino. Da versuche ich mich hinzubewegen, vor allem in der Balance zwischen lustig und traurig. Ansonsten orientiere ich mich in der Erzählstruktur an Erich Kästner mit seinen relativ stark geplotteten Geschichten, in der die Kinder allein etwas erreichen müssen. Das macht seine Geschichten ja aus, egal welche man sich anschaut.

Interview: Reinhard Kleber

"Der Dialekt im Film ist ein Alleinstellungsmerkmal, das ist etwas wert"

Aus dem Interview mit **Norbert Lechner**

zu seinem neuen Film TOM UND HACKE (Kinostart: 2.8.2012, Verleih Zorro Film)

Wie lange hat es von diesem ersten Entwurf bis zum fertigen Film gedauert?

Das war im Herbst 2007, jetzt schreiben wir 2012, also fast fünf Jahre. Es begann mit der Drehbuchförderung durch das Kuratorium junger deutscher Film und mit Beate Völcker, der Dramaturgin für Kinderfilm, die uns betreute. Die erste Drehbuchfassung war ganz weit weg vom ursprünglichen Entwurf.

Hat das Kuratorium junger deutscher Film also einen Anteil an der Entstehung des Drehbuchs?

Ja, das ist eine verdienstvolle Leistung und ich finde es gut, dass das Kuratorium bei einer Drehbuchförderung die dramaturgische Begleitung zur Auflage macht. Kein Vergleich mit dem Fernsehen, wo ein Redakteur sagt: Das muss so sein und nicht anders. Insofern ist das Kuratorium wirklich ein Luxus, wo man Beratung und Hilfe bekommt. Und der Autor kann selber entscheiden, was er davon übernimmt. Wir haben uns zwei-, dreimal persönlich getroffen und dann lief natürlich viel über E-Mails.

Das vollständige Interview mit Norbert Lechner

siehe "Kinder- und Jugendfilm Korrespondenz" Nr. 131-3/2012, Seite 27 ff

Festival-Teilnahme

der vom Kuratorium junger deutscher Film und im Kinderfilmbereich gemeinsam mit dem BKM geförderten Filme

KINO! 2012: New Films from Germany im MoMA in New York (23.04.-02.05.2012)

Im Rahmen der von Laurence Kardish (Senior Curator, Department of Film) gegründeten jährlichen Filmserie im Museum of Modern Art in New York präsentierte German Films das "Kino!2012: New Films from Germany"

LOLLIPOP MONSTER, das mehrfach ausgezeichnete Spielfilmdebüt von Ziska Riemann eröffnete das Programm und wurde von der Regisseurin persönlich präsentiert.

23. Filmfest Emden (06.06.-13.06.2012)

WERDEN SIE DEUTSCHER - Regie: Britt Beyer

8. Festival des deutschen Films in Ludwigshafen (14.-24.06.2012)

Sektion "Lichtblicke"

LAGOS - NOTIZEN AUS EINER STADT - Regie: Jens Wenkel

Sektion "Dokumentarfilme für Kinder"

7 ODER WARUM ICH AUF DER WELT BIN - Regie: Antje Starost, Hans Helmut Grotjahn

30. Filmfest München (29.06.-07.07.2012)

Neues Deutsches Kino

DIE BRÜCKE AM IBAR - Regie: Michaela Kezele - Premiere

DIE BESUCHER - Regie: Silvia Loinjak - Premiere

Kinderfilmfest

DER MONDMANN - Regie: Stephan Schesch - Premiere

TOM UND HACKE - Regie: Norbert Lechner - Bayern-Premiere

Preise und Auszeichnungen

für kuratoriumsgeförderte Filme

Deutscher Filmpreis 2012

Zum achten Mal stimmten die 1300 Mitglieder der Deutschen Filmakademie über die Vergabe der Deutschen Filmpreise ab, die am 27. April 2012 in Berlin im Rahmen einer festlichen Gala von Kulturstaatsminister Bernd Neumann vergeben wurden.

WINTERTOCHTER - Regie: Johannes Schmid - Produzenten: Philipp Budweg, Thomas Bliening / schlicht und ergreifend Film; Mikolaj Pokromski /Pokromski Studio erhielt den Deutschen Filmpreis als **besten Kinderfilm**

HELL - Regie: Tim Fehlbaum - Musik: Lorenz Dangel - erhielt den Deutschen Filmpreis für die **beste Filmmusik**

Bernhard Wicki Filmpreis "Die Brücke" 2012

Die Verleihung fand am 5. Juli im Rahmen vom 30. Filmfest München statt. Der Bernhard Wicki Filmpreis "Die Brücke" - Der Friedenspreis des Deutschen Films 2012 ging in der Kategorie Nachwuchspreis (dotiert mit 5.000 €) an den Debütfilm

DIE BRÜCKE AM IBAR von Michaela Kezele

Den Schauspielerepreis erhielt die kroatische Schauspielerin **Zrinka Cvitesic** für ihre Hauptrolle in Michaela Kezeles Film "Die Brücke am Ibar".

Außerdem bekam DIE BRÜCKE AM IBAR beim **Förderpreis Neues Deutsches Kino**, der auf dem **30. Filmfest München** verliehen wird, eine Lobende Erwähnung "dafür, dass er sich auf Zehenspitzen, mit großer Umsicht und Liebe für den einzelnen Menschen durch das ideologische Minenfeld des Kosovo-Konflikts bewegt." (Aus der Jury-Begründung)

TOM UND HACKE - Regie: Norbert Lechner - gewann den vom 30. Kinderfilmfest / Filmfest München vergebenen Publikumspreis (siehe auch Interview mit Norbert Lechner). Drehbuchautor Rudolf Herfurthner wurde beim diesjährigen Kindermedienfestival "Goldener Spatz" mit dem Preis des MDR-Rundfunkrats für sein Drehbuch zum "bayrischen Tom Sawyer" TOM UND HACKE ausgezeichnet.

Der Dokumentarfilm **WERDEN SIE DEUTSCHER** von Britt Beyer hat den Dokumentarfilm-Wettbewerb beim Festival "achtung berlin" gewonnen. Der Film handelt von Teilnehmern eines Integrationskurses in Berlin, die die deutsche Sprache lernen.

Der Kurzfilm **NAGEL ZUM SARG** von Philipp Döring hat beim 24. Filmfest Dresden den Hauptpreis gewonnen. Jurybegründung: "... Auf den ersten Blick ein scheinbar einfacher Film, der seine Relevanz sich aber erst verdient durch richtige Entscheidungen, die er trifft: die Wahl des Stoffes, die Inszenierung der Darsteller, die Konsequenz des Entwurfs, der die Grenzen des Mediums berührt und damit über das Erzählen im Film reflektiert."

FBW-Prädikat

für kuratoriumsgeförderte Filme

Besonders wertvoll

AUF ANFANG

Regie: Philipp Lutz, Kurzfilm, Deutschland 2012

Aus dem FBW-Gutachten: Dank eines hervorragenden Drehbuchs erzählt der Film in nur 17 Minuten auf überzeugende und fesselnde Weise seine Geschichte. Mit sparsamen Dialogen und einer sensiblen Kameraführung erfährt der Zuschauer neben der aktuellen Handlung behutsam die Krankheitsgeschichte von Jonas. Seine Ängste und alpträumhafte Erinnerungen an die Krankheit sind für den Zuschauer sichtbar und spürbar. ... Ein besonderes Lob verdient die Auswahl und Führung des jungen Protagonisten Lennart Betzgen, der überzeugend und eindrucksvoll den unter seinem Schicksal leidenden Jonas verkörpert. "



POMMES ESSEN

Regie: Tina von Traben, Deutschland 2012

Aus dem FBW-Gutachten: Alle Figuren sind mit ihren Charakteristika glaubwürdig und liebevoll gezeichnet, ihre Eigenheiten gut herausgearbeitet. Auch die Nebenfiguren bestätigen diesen Eindruck. ... Smudo als Onkel Walther in seiner ersten tragenden Filmrolle gibt den erfolgreichen Ruhrpott-Unternehmer überzeugend. Pattys Traum als Fernsehköchin weist mit sanfter Ironie auf die überzahlreichen Kochsendungen im Fernsehen hin. Die Ausstattung und die Besetzung insgesamt sind gelungen und stimmig. Das natürliche Spiel der Darsteller überzeugt. Besonders die Idee der historischen „Ouverture“, die die Geschichte einführt, soll hier erwähnt werden. Damit zeichnet sich der Film bereits mit seinen ersten Bildern als Familienfilm aus.

Die animierten Szenen als verbindende Elemente und Zeitblenden wurden von Teilen der Jury als zwar nicht störend, aber auch nicht erforderlich empfunden. Während die Mehrheit sich insgesamt prächtig unterhalten fühlte, wurde doch angemerkt, dass die teilweise deutlich sichtbare Fernsehästhetik den Film auf der großen Leinwand in seiner Bildwirkung abwerten könnte. Der gute Rhythmus, das Tempo und die Farbigkeit des Films, vor allem aber seine positive Botschaft, Probleme gemeinsam zu bewältigen und nicht davor zurückzuweichen, empfehlen ihn eindeutig als Familienunterhaltung."



**TOM UND HACKE**

Regie: Norbert Lechner, Deutschland 2012

Aus dem FBW-Gutachten: Der Film erzählt von den beiden Freunden Tom und Hacke, die der Drehbuchautor Rudolf Herfurtner vom 19. ins 20. Jahrhundert geholt hat. 1945 spielt die Geschichte der beiden in einem kleinen Ort in Niederbayern. Ein bayerischer Kinderkrimi vor dem Hintergrund von Schwarzmarkt, Schiebereien und Anarchie, der sich ganz und zu Recht auf seine Darsteller und die Atmosphäre verlässt, die der Regisseur detailgenau inszeniert hat. ... Das Konzept des Films, Parallelen zwischen der Jugend der beiden Vorbildfiguren Mark Twains und der Jugend im Jahr 1945 aufzuzeigen, funktioniert bestens. Der Film hält zwischen Spannung und Entspannung einen guten Rhythmus, die bedrohlichen Situationen eskalieren im richtigen Moment und sind gut dosiert, dank stimmiger Dramaturgie. Ausstattung und Filmmusik unterstützen diesen Eindruck optimal. Der anarchische Zustand der Gesellschaft wird kindgerecht vermittelt, indem die Themen Freundschaft, Vertrauen und Zusammenhalt ohne pädagogischen Zeigefinger zur Geltung kommen.

Verschiedenes**Verleihförderung der FFA**

Die FFA-Kommission für Verleih/Marketing vergibt Verleihförderung u.a. für vier BKM-/kuratoriumsgeförderte Filme:

Kinderfilme

KOMM, WIR FINDEN EINEN SCHATZ von Irina Probst - 75.000 Euro

DER MONDMANN von Stephan Schesch - 60.000 Euro

POMMES ESSEN von Tina von Traben - 30.000 Euro

TOM UND HACKE von Norbert Lechner - 25.000 Euro

Talentfilm

SPEED-AUF DER SUCHE NACH DER VERLORENEN ZEIT v. Florian Opitz - 25.000 Euro

Auszeichnung für Beate Völcker

Das Drehbuch FRITZI WAR DABEI von Beate Völcker (nach dem gleichnamigen Kinderbuch von Hanna Schott) gewann den Deutschen Animationsdrehbuchpreis des Internationalen Trickfilm Festivals Stuttgart 2012. Jurymitglied Christian Lüffe, Leiter des Bereichs Film, Fernsehen, Hörfunk im Goethe Institut München, lobte die plastische Darstellung und die authentische Erzählweise des außergewöhnlichen Drehbuchs. Die von Telepool GmbH gestiftete Auszeichnung (dotiert mit 2.500 Euro) wurde der Preisträgerin am 9. Mai 2012 beim Trickfilm Festival in Stuttgart verliehen. Beate Völcker ist seit vielen Jahren Projektbetreuerin für den Kinderfilm in der gemeinsamen Förderung von BKM und Kuratorium junger deutscher Film.

Die Informationen des Kuratoriums als Printausgabe

Auf vielfachen Wunsch erscheinen die "Gelben Seiten" wieder als eigenständiger Fortdruck. Somit steht der Pressedienst des Kuratoriums junger deutscher Film ab No. 59 wieder als Printausgabe zur Verfügung.

Impressum

Informationen No. 59, Juli 2012. Redaktion: Monika Reichel, Hans Strobel, Hrsg. Kuratorium junger deutscher Film, 65203 Wiesbaden, Schloss Biebrich, Rheingastr.140, Tel. 0611 - 602312, Telefax 0611 - 692409, e-mail: Kuratorium@t-online.de, Erscheinungsweise: vierteljährlich (Januar, April, Juli, Oktober), Website: www.kuratorium-jungerfilm.de